



# RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN / BEILAGE DES NSG. WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN  
VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT: GAUAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN.  
VERANTWÖRLICHER SCHRIFTFLEITER: HANS MÜCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF. A 28-500, KLAPPEN 002, 263, 069.

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 156

Wien, 27. August 1937

## Bilder aus dem Leben und Wirken großer Persönlichkeiten in Wien =====

Die Städtischen Sammlungen stellen sich auch die Aufgabe, das ganze Bildmaterial, das zur Biographie bedeutender Geistesheroen unserer Stadt dient, zusammenzutragen, um von den namhaften Persönlichkeiten nicht nur die Geburtshäuser sondern auch die Wohn- und Wirkungsstätten zeigen zu können. Diese Aufgabe ist von besonderem Interesse, wenn es sich um das Zusammenwirken vom Altreich und Wien handelt, und wenn es Männer betrifft, die sich Wien zur Wahlheimat auserkoren haben. Wie bekannt, hat ja die Stadtverwaltung nicht nur eine Reihe überaus eindrucksvoller Weihstätten unserer großen Musiker geschaffen, die Städtischen Sammlungen schließen nun an die Sammlung der Darstellungen der Wohnstätten Mozarts die anlässlich der Hebbel-Woche ausgeführten Darstellungen der Wirkungsstätten Friedrich Hebbels in Originalaquarellen an. Es sind sämtliche Häuser aufgenommen worden, in denen der Dichter in Wien seine Hauptwerke schrieb.

Für das Leben der bildenden Künstler kommen vor allem die Bilder ihrer Ateliers in Betracht. Hans Temple hat ja damit ein eigenes Genre geschaffen, indem er die Künstler an der Stätte ihres Wirkens der Öffentlichkeit vorführt. Die Städtischen Sammlungen besitzen bereits eine Reihe von Künstleraquarellen im Original, zum Beispiel Bilder des Ateliers des großen Wiener Malers Hans Makart und setzen nun diese Erwerbungen bis zur größtmöglichen Vollständigkeit fort. Es ist in der letzten Zeit gelungen, ein Bild des Ateliers des berühmten Malers A. von Pettenkofen in der Akademie der bildenden Künste zu erwerben, und zwar von seiner eigenen Hand gemalt. Zu den Neuerwerbungen gehören auch Bilder von der Arbeitsstätte von Rudolf von Alt und von Josef Köpf. Das Leben auf Kunstaustellungen und

Auktionen u.dgl. stellt interessant Wilhelm Gause in 10 Tusch- und Federzeichnungen dar.

Für das erwähnte Biographienmaterial zur Kulturgeschichte Wiens sind vor allem die Porträts von großer Wichtigkeit. Neben ganzen Konvoluten von Photographien aus der Künstlerfamilie Alt sind in dieser Hinsicht in der letzten Zeit erworben worden: die Porträts des Bildhauers Johannes Benk (Gouache von J.M. Kupfer 1900), der Schauspielerin Hedwig Bleibtreu (Ölgemälde von Robert Streit 1942), des Oberbaurates Dr. Ing. Fritz Edler von Emperger (Pastell von Ludwig Michalek 1926), des Stadtbaudirektors Heinrich Goldemund (Ölgemälde von Max Neuböck), des Direktors der Universitätsbibliothek Dr. W. Haas (Stich von A. Cossmann), des Burgschauspielers Reinhold Häussermann (Ölgemälde von Robert Streit), des Architekten Johann Ferdinand von Hohenberg (Ölbild von Alfred Buchta), des Dichters Dr. Mirko Jelenc (Lithographie von Hans Strohofer), des Schauspielers Eduard Köck (Ölgemälde von E. Dobrowsky), des Bildhauers Karl Kundmann (Ölgemälde von Dom Osen), der Schauspielerin Katharina Lehmann (Ölgemälde, Rollenbild usw.), des Komponisten und Musikschul-Inhabers Johann Michael Leitermayer und seiner Gattin, die uns in den Kreis Schuberts führen, sowie seines Sohnes, des Militär-Kapellmeisters Alexander Leitermayer, ferner ganze Konvolute von Photographien der Volkssänger und Musiker Rudolf Hans Dietrich, Philipp Fahrbach, Josef Keppler, Johann Baptist Moser und Franz Gatter, weiter Dr. Heinrich Götter, Kustos der Albertina, ein Porträt der Schauspielerin Valerie Rückert (Ölgemälde von Othmar Ruzicka), der Rosa Schwenninger von ihrem Bruder Carl Schwenninger, des kaiserlichen Rates Wilhelm Skarda (Ölporträt von J. Temple 1876), Hofrat Universitätsprofessor Hans Sperl (Ölgemälde von Robert Fuchs), Bildhauer Rudolf Ritter von Weyr (Ölgemälde von E. Sandig), Kapellmeister C.M. Ziehrer, eine Militärkapelle dirigierend, Bildhauer Caspar Ritter von Zumbusch (Ölgemälde von Alphons Graber), Porträts von Aigner. Gegenstücke in Bildern von Eheleuten bringen Georg Decker 1856 und Josef Kieß 1864, ferner Porträts von Anton Karlinsky jun., G. Kempf und Kolo Moser.

Besonderes Interesse verdienen die Selbstporträts. Den Städtischen Sammlungen gelang es, eine ganze Reihe von Selbstbildnissen bedeutender Wiener Maler zu erwerben. Hier seien nur genannt die Maler Hans Canon, Wilhelm Dachauer, Joseph Gisela, Johann Baptist Herrmann (1822), Ludwig Hessheimer, Anton Hlawacek, Heinrich Krause, Sigmund L'Allemand, August Georg Mayer, Karl von Stur (Vater), Franz Windhager und Eduard Wuger (1847).

Amtstag der Landwirte in Himberg.  
=====

Am 26. August d. J. fand in Himberg unter Vorsitz des Gauamtsleiters, Stadtrates Mayerzedt ein Amtstag statt, der durch die zahlreiche Teilnahme dieses Gebietes die Notwendigkeit der unmittelbaren Fühlungnahme der Bevölkerung mit den Parteidienst- und Amtsstellen der Gemeinde Wien bewiesen hat.

Mayerzedt sprach einleitend über alle die Landwirtschaft betreffenden Sorgen, die kriegsbedingt auftreten und unter allen Umständen überbrückt werden müssen. Die Zusammenfassung aller landwirtschaftlichen und ernährungswirtschaftlichen Aufgaben der Gemeindeverwaltung in der Hauptabteilung "Ernährung und Landwirtschaft" unter einheitlicher Leitung beweise, dass Reichsleiter von Schirach durch eine bedeutende Vereinfachung der Verwaltung der Landwirtschaft wirksame Hilfe und Unterstützung zuteil werden lässt. Diese Hauptabteilung arbeite im engsten Einvernehmen mit dem Gauamt für Agrarpolitik und dem Reichsnährstand.

Die Leistungen des deutschen Bauertums sind entscheidende Grundlagen dieses Krieges. Stadt und Land bilden aber eine untrennbare Schicksalsgemeinschaft.

Stadtrat Mayerzedt betonte in seinen Schlussworten, dass es ihm als Bauer eine besondere Freude und Genugtuung sei, mit den Bauern und Landwirten Wiens gemeinsam an der Front der Ernährungswirtschaft für den Sieg Deutschlands arbeiten zu können.

  
-----